



Begründung:

Mit dem Wettbewerb soll eine städtebauliche, funktionale und gestalterische Lösung für die Aufwertung der Neustadt und die Anbindung des Unteruckersees an die Innenstadt gefunden werden. Die Lösung soll in Einzelschritten kurzfristig umsetzbar sein.

Aufgrund geringen Entwicklungsdruckes bei abnehmender Einwohnerzahl in Prenzlau und der unterschiedlichen Verfügbarkeit einzelner Flächen soll die Wettbewerbsaufgabe so ausgearbeitet werden, so dass kurzfristige Maßnahmen - gegebenenfalls ohne Bebauung - zu einer Aufwertung des Gebietes führen, längerfristige Entwicklungsziele damit als Option aber erhalten bleiben.

Zweck der Auslobung ist es, über die Aufwertung und Gestaltung der Neustadt Konsens mit den Prenzlauer Bürgern und Bürgerinnen herzustellen und zu einer kurzfristigen zu realisierenden Planung für das Tor zum Unteruckersee und die Neustadt im Zusammenhang mit der Laga zu führen. Der Konsens soll in einem Beschluss der Stadtverordneten festgeschrieben werden und, um Baurecht für Teilbereiche zu schaffen, zur Ausarbeitung von Bebauungsplänen führen, aber auch die Ausarbeitung von detaillierten Planungen für den öffentlichen Raum und ihre Ausführung leiten. Es sollen damit auch Entwicklungsimpulse für Investitionen auf privaten Flächen in der Neustadt gegeben werden.

Objekt- und Freianlagenplanung sind städtebaulich in die bestehende Stadtstruktur und verkehrstechnisch und funktional in den Straßenzug der Neustadt - B 109 - als übergeordnete Verkehrsstraße einzufügen.

Das Wettbewerbsgebiet ist so abgegrenzt, dass die durch Kriegszerstörung verloren gegangene enge Beziehung zwischen der Innenstadt und dem See thematisiert und wiederbelebt werden soll.

Das Gebiet bildet somit das Gelenk zwischen dem Kerngelände der Landesgartenschau und dem Stadtzentrum und soll gemäß dem Leitmotiv der Landesgartenschau 2013 in Prenzlau "Die Hochzeit von Stadt und See" herbeiführen.

Mit diesem Wettbewerb werden auch die Intentionen der SVV (siehe die Beantwortung der Anfrage SPD-Fraktion DS: 5/2009) zur Gesamtbetrachtung der Bereiche zwischen "Tor zum Unteruckersee" bis hin zur Marienkirche und dem Marktberg umgesetzt.

Dr. Heinrich

Amtsleiter Amt für Bauen, Stadt- und
Ortsteilentwicklung

Abgestimmt mit:

Oyczysk

Amtsleiterin Amt für Bauen,
Stadt- und Ortsteilentwicklung

Dr. Krause

1. Beigeordneter/ Kämmerer

Moser

Bürgermeister